



FLIEGENDE REHE

Donnerstag, 6. Oktober 2022 – Val Susauna (Schweiz) beim Punt dal Tschainger

46.657288, 9.937219

Stop! Keinen Schritt weiter! Keine falsche Bewegung jetzt! Leise atmen! Leise denken! Der Wind kommt mir entgegen! Das ist meine Chance! Kaum zehn Schritte vor mir steht ein Reh am Rand des Wegs und rupft gierig Grünzeug von kleinen Stauden, die um ein paar abgesägte Äste herum gewachsen sind. Es ist mir noch nie gelungen, ein schönes Bild von einem Reh in freier Wildbahn zu ... Jetzt schnellst sein Kopf hoch! Hat es mich doch bemerkt? Hat der Wind gedreht? Ein Zittern huscht über seinen Rücken, doch dann senkt es den Kopf wieder in sein kulinarisches Glück.

Rehe sollen ja sogenannte Selektierer sein, wie mir eine Jägerin erklärte. Im Unterschied zu anderen wilden Wiederkäuern, die stumpf alles in sich hineinstopfen, wählen sie besonders zarte, süße

und aromatische Pflanzenteile aus oder solche, die ihnen jene Vitamine und Nährstoffe zuführen, die sie gerade benötigen. Darum sind sie bei Weinbauern und Gärtnern gefürchteter als jeder Wolf oder Bär. Außerdem fressen sie laut der Weidfrau am liebsten Futter, das 75 cm über dem Boden wächst. Das habe ich ihr natürlich nicht ganz abgenommen. Allerdings bedient sich das Tier vor mir im Moment tatsächlich auf dieser Höhe.

Ich kann nicht erkennen, was es genau frisst. Heidelbeeren oder Preiselbeeren könnten es sein, vielleicht auch die letzten Brombeeren des Jahres. Das würde die Gier erklären. Oder halluzinogene Baumpilze, mit deren Hilfe es gleich abheben und über meinem Kopf hinweg zum Scalettapass hinauffliegen wird, wo vielleicht gerade eine Versammlung der Rehexen stattfindet?



Bleiben wir auf dem Boden. Für mein Bild spielt das Menu des Tiers keine Rolle. Der Hintergrund aber schon: ein gerader Waldweg, der sich in der Tiefe in einer Biegung verliert. Darüber Fichten und Lärchen, deren Nadeln chartreusgrün, golden, neapel- und honiggelb, mandarin und rostrot leuchten. In dieser Höhe, in diesem schattigen, von schroffen Schieferwänden flankierten Seitental des Oberengadin, hat der Farbbrand des Herbstes bereits an diesen ersten Oktobertagen alles zum Glühen gebracht, stehen die Wiesen und Wälder jetzt schon in «lebenslüsterner Todesblüte», wie Samson Godet es in einem Gedicht beschreibt.

Mit größter Vorsicht löse ich den Rucksack von meinen schweißnassen Schultern und überlege dabei, welches Objektiv ich aufsetzen soll. Das 80 mm vielleicht, ein leichtes Tele? In Millimeterschritten öffne ich den Reißverschluss und greife hinein. Meine Hand tastet die verschiedenen Geräte ab, mein Blick haftet derweil an dem Reh, das ganz in seiner Fresslust schwelgt. Ich finde die Kamera, ziehe sie heraus. Was für ein Glück, das Tele ist schon drauf. Blende 4 scheint mir passend. Ich hebe den Apparat zum Auge, mein Finger ertastet den Auslöser. Da zuckt das Reh wie von einem Pfeil getroffen hoch und springt, nein fliegt im Bruch-

teil eines Augenblickes davon. Ich drücke ab, doch das gleichzeitige Knacken von Ästen verrät mir, noch ehe sich das Resultat im Sucher einblendet, dass es nicht auf meinem Bild zu sehen sein wird.

Was habe ich nur getan? War ich zu laut? Habe ich mich ungeschickt bewegt? Hat das Glas meiner Linse einen Blitz durch den Wald geschleudert? Da höre ich ein metallisches Sirren hinter mir, das sehr schnell lauter wird. Kurz darauf erscheint ein Fahrrad, zischt mit teuflischem Tempo zu mir hoch, drauf ein älterer Herr, ganz in neonglänzendem Rennrad-Lycra. Völlig entspannt sitzt er im Sattel, locker und leicht drehen seine Füße die Pedale an. Es ist vor allem der Motor seines E-Bikes, der ihn den Berg hochbringt. Als er an mir vorbeidonnert, ruft er mir ein fröhliches «Allegra» zu und zeigt zum Scaletta hoch: «Du musst schon etwas rangehen, sonst wird das heute nichts!»

Ich bleibe noch eine Weile stehen. Doch das Reh kehrt nicht zurück. Und ich weiß immer noch nicht, was es da gefressen hat. Vielleicht war es ja doch ein magischer Pilz.

3 Zeilen Dieser Text erschien erstmals in der Programmzeitung, April 2020, S. ????. Die Episode stand ursprünglich in Zusammenhang mit einem